

Eigenbetrieb Münchener Kammerspiele
Wirtschaftsjahr 2015/2016
1. Zweiter Zwischenbericht
2. Finanzierung der Mehrbelastung aus der Tarifrunde 2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06423

2 Anlagen:

1. Entwicklung des Erfolgsplanes
2. Übersicht über die drei Betriebsteile

Beschluss des Kulturausschusses als Werkausschuss vom 30.06.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass

Gemäß § 19 der Eigenbetriebsverordnung (EBV) in Verbindung mit § 12 Abs. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Münchener Kammerspiele sind der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Stadtkämmerei halbjährlich über die Abwicklung des Vermögens- und des Erfolgsplans zu unterrichten.

Der zweite Zwischenbericht wird auf Basis der Halbjahreszahlen (September 2015 bis Februar 2016) erstellt und gemeinsam mit der Entscheidungsvorlage über den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 vorgelegt.

Inzwischen liegt auch das Ergebnis der Tarifrunde 2016 für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes des Bundes und der kommunalen Arbeitgeber vor. Die Tarifeinigung, die auch auf Beschäftigungsverhältnisse nach dem Normalvertrag-Bühne (NV-Bühne) wirkt, sieht eine deutliche lineare Entgeltsteigerung von 4,75 % in zwei Stufen vor. Der erste Schritt erfolgt rückwirkend zum 01.03.2016 mit einer Erhöhung der Entgelte um 2,4 %. Im Wirtschaftsjahr 2015/2016 wird der Eigenbetrieb mit den Kosten aus der ersten Tarifstufe belastet. Eine weitere Erhöhung ist im folgenden Wirtschaftsjahr 2016/2017 zu veranschlagen.

Mit dem vorliegenden Zwischenbericht wird die das laufende Wirtschaftsjahr betreffende Erhöhung des Betriebszuschusses aufgrund der Tarifsteigerung beantragt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Zweiter Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2015/2016

Der zweite Zwischenbericht wird auf der Basis der Ist-Zahlen der Monate September 2015 bis einschließlich Februar 2016 vorgelegt. Aus den Ist-Werten und den zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnissen wird eine Prognose für das Wirtschaftsjahr abgeleitet und diese den Plan-Werten aus dem Wirtschaftsplan gegenüber gestellt. Die vorliegende Prognose geht davon aus, dass die beantragte Zuschusserhöhung aufgrund des Tarifergebnisses positiv beschieden wird.

Die Prognose-Werte dienen als eine der Grundlagen für die Aufstellung des Wirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2016/2017.

Die aktive und passive Rechnungsabgrenzung erfolgt umfassend erst im Zuge des Jahresabschlusses und findet deshalb im Zwischenbericht nur in Teilbereichen Berücksichtigung.

2.1 Entwicklung des Erfolgsplanes

Der Zwischenbericht entspricht in seiner Struktur dem Erfolgsplan. Im Einzelnen wird auf die **Anlage 1** verwiesen.

Die finanzielle Entwicklung im Bereich der einzelnen Betriebsteile – Münchner Kammerspiele, Theater der Jugend und Otto-Falckenberg-Schule – wird in der Kostenrechnung des Eigenbetriebs gesondert geplant und überwacht. Den Betriebsteilen werden dabei die unmittelbar zurechenbaren Kosten und – soweit eine Weiterverrechnung von Kosten auf die Betriebsteile sinnvoll ist – anteilige Kosten für zentrale Serviceeinrichtungen zugeordnet. Die auf das Wirtschaftsjahr bezogenen Plan- und Prognosedaten der Betriebsteile sind in **Anlage 2** zusammengestellt.

2.1.1 Finanzierung der Mehrbelastung aus der Tarifrunde 2016

Die beantragte Erhöhung des Betriebszuschusses begründet sich wie folgt:

Aufgrund der zum 01.03.2016 in Kraft getretenen Tariferhöhung von 2,4 % steigen die Personalkosten des Eigenbetriebs. Nach Berechnungen des Personal- und Organisationsreferates wird der Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr mit zusätzlichen Kosten in Höhe von 188 T€ belastet. Im Personalaufwand des aktuellen Wirtschaftsplanes sind keine Erhöhungen aus der Tarifrunde 2016 berücksichtigt.

Daher wird mit dieser Vorlage eine Zuschusserhöhung von 188 T€ zum Ausgleich des Mehraufwandes aus der Tarifeinigung 2016 für das Wirtschaftsjahr 2015/2016 beantragt.

Der Haushaltsansatz des Betriebszuschusses würde sich wie folgt erhöhen:

Zuschuss gem. HH 2016:	33.912 T€
Ausgleich Tariferhöhung 2016:	188 T€

Zuschuss nach Anpassung: 34.100 T€

Der Ausgleich der Mehrbelastung aus der Tarifrunde 2016 erfolgt über eine überplanmäßige Mittelbereitstellung auf dem Büroweg durch die Stadtkämmerei.

Im Zuge des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2015/2016 wird ggf. eine Forderung in entsprechender Höhe an den Rechtsträger eingestellt.

2.1.2 Entwicklung der Erlöse

Unter Annahme einer positiven Entscheidung zu der beantragten Zuschusserhöhung werden die Erlöse nach den aktuellen Prognosen den Ansatz im Erfolgsplan um 454 T€ überschreiten. Dies hängt mit folgenden Faktoren zusammen:

Die Einnahmen bei den Sonstigen Zuschüssen/ Sponsoring und Spenden haben sich gegenüber den Planansatz mehr als verdoppelt. Der Anstieg um 276 T€ gegenüber dem Planansatz zeigt, dass die Strategie des Eigenbetriebs, verstärkt Mittel über Fundraising und Sponsoring zu akquirieren, sehr erfolgreich verläuft.

Die übrigen Erlöse entwickeln sich wie folgt:

Die Umsatzerlöse an der Theaterkasse (Pos. 1.1) werden unverändert fortgeschrieben, Bei den Gastspiel/Ko-/Medienproduktionen (Pos. 1.2) sind geringere Einnahmen zu veranschlagen. Sie sinken im Betriebsteil Münchner Kammerspiele um 100 T€.

Die Sonstigen Betrieblichen Erträge erhöhen sich in der Prognose um 60 T€ leicht.

Der Zuschuss des Landes Bayern wird in geplanter Höhe erwartet.

Höhere Erträge (30 T€) aufgrund einer Nachzahlung für das Jahr 2015 sind beim Lehrpersonalzuschuss der Regierung von Oberbayern zu veranschlagen.

2.1.3 Aufwendungen

Die Aufwendungen steigen nach heutigem Kenntnisstand im Saldo um 270 T€ gegenüber der Planung.

In den Entgelten, Gagen und Honoraren (Pos. 5.1) wirkt die zum 01.03.2016 in Kraft getretene Tariferhöhung von 2,4 % für Beschäftigte nach TVöD bzw. NV-Bühne kostenerhöhend.

Im März 2016 trat eine Gesetzesänderung in Kraft, die den Zeitraum für die Berechnung des Rechnungszinses für die Bewertung von Pensionsrückstellungen von 7 auf 10 Jahre ausdehnt. Diese Neubewertung führt im laufenden Wirtschaftsjahr zu einer niedrigeren Kostenbelastung bei der Altersversorgung (Pos. 5.2).

Die Ansätze für den Sachaufwand für Produktionen (Pos. 4.) und Abschreibungen (Pos.6.) entwickeln sich plangemäß.

Im Saldo erhöhen sich die Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen (Pos. 7) um 305 T€.

Davon entfallen auf den Aufwand für den Spielbetrieb (Pos. 7.1) 195 T€, der im wesentlichen aus den höheren Kosten für Koproduktionen und Aufführungen resultiert. Dem gegenüber stehen entsprechende Mehreinnahmen bei der Position Sonstige Zuschüsse/ Sponsoring/Spenden (vgl. Ziffer 2.1.2).

Der allgemeine Betriebsaufwand (Pos. 7.2) erhöht sich um 110 €. Neben höheren Kosten für die Unterbringung von Künstlern und Künstlerinnen werden im Betriebsteil Theater der Jugend in den Theaterferien notwendige Erhaltungsarbeiten durchgeführt.

Im Finanzergebnis des Eigenbetriebes (Pos. 8.) steigt der Aufwand geringfügig um 30 T€. Die Prognose der Zinserträge (Pos. 8.1) wird unverändert fortgeschrieben.

2.1.4 Ergebnisprognose

Die aus den ersten beiden Quartalen des Wirtschaftsjahres 2015/2016 abgeleitete Prognose lässt vorbehaltlich einer Zustimmung zur Erhöhung des Betriebszuschusses für den Eigenbetrieb im Vergleich zum Planansatz (-221 T€) ein leicht negatives Betriebsergebnis von -37 T€ erwarten. Das Defizit kann der Eigenbetrieb aus eigener Kraft durch einen Rücklagenzugriff ausgleichen.

2.2 Entwicklung des Vermögensplanes

Für die Sanierung der Elektrotechnik in der Spielstätte Kammer 3 (Werkraum) sind umfangreiche Planungsarbeiten nötig. Die Durchführung der Maßnahme verschiebt sich in das folgende Wirtschaftsjahr. Der Proben- und Spielbetrieb in der Kammer 3 wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Im Übrigen läuft der Vollzug im geplanten Rahmen.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	,--	188.000,-- in 2016	,--
davon:			
Personalauszahlungen* (Zeile 9**)	,--	,--	,--
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen*** (Zeile 11**)	,--	,--	,--
Transferauszahlungen (Zeile 12**)	,--	188.000,-- in 2016	,--
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13**)	,--	,--	,--
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14**)	,--	,--	,--
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden. Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** bezieht sich auf das Finanzrechnungsschema

*** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten
Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen mit it@M die vom Direktorium und der Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an it@M erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtragshaushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich. Sonstige IT-Kosten, wie z.B. Zahlungen an externe Dritte, sind hier mit aufzunehmen!

3.2 Finanzierung

Die Personalkostensteigerung aus der Tarifierhöhung 2016 belastet den aktuellen Wirtschaftsplan in der durch das Personal- und Organisationsreferat berechneten Höhe sofort. Eine Tarifierhöhung wurde bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes nicht berücksichtigt. Der Eigenbetrieb kann die gestiegenen Personalkosten nicht durch Einsparungen bzw. aus eigener Kraft finanzieren.

Eine Bereitstellung der zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel ist sofort erforderlich.

Die für das laufende Haushaltsjahr benötigten Auszahlungsmittel in Höhe von 188.000 € werden als überplanmäßige Mittelbereitstellung auf der Finanzposition 3315.715.0000.7 (Innenauftrag 561013205, Sachkonto 681248), Betriebszuschuss Münchner Kammerspiele, auf dem Büroweg durch die Stadtkämmerei bereitgestellt.

3.3 Produktbezug

Das Produktkostenbudget „Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele“, Produktnummer 5600500 erhöht sich zahlungswirksam um 188.000 €.

4. Abstimmung der Beschlussvorlage

Die Werkleitung des Eigenbetriebs hat der Vorlage zugestimmt.

Die Stadtkämmerei wurde entsprechend § 12 Abs. 2 der Betriebssatzung beteiligt. Sie ist mit der Vorlage einverstanden.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele, Darstellende Kunst, Deutsches Theater und Volkstheater, Herr Stadtrat Dr. Heubisch, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Der zweite Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2015/2016 wird zur Kenntnis genommen.
2. Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit im Vortrag wird zugestimmt. Das Kulturreferat wird daher beauftragt, die für das laufende Haushaltsjahr benötigten Auszahlungsmittel in Höhe von 188.000 € als überplanmäßige Mittelbereitstellung auf der Finanzposition 3315.715.0000.7 (Innenauftrag 561013205, Sachkonto 681248), Betriebszuschuss Münchner Kammerspiele, auf dem Büroweg durch die Stadtkämmerei bereitstellen zu lassen.

Das Produktkostenbudget „Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele“, Produktnummer 5600500 erhöht sich zahlungswirksam um 188.000 €.

3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Bekanntgabe):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit der Originalbekanntgabe wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an RL-BM
an GL-2 (2x)
an das Personal- und Organisationsreferat
an die Münchner Kammerspiele – D (4x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat